

Ruth Heil · Ich berge mich in deiner Hand



Ruth Heil

*Ich berge mich
in deiner Hand*

*Gottes Trost im Leid erfahren
Grenzerfahrungen
mit Krankheit und Tod*



media **Kern**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8429-2635-6

Bestell-Nr. 5.122.635

© 2016 mediaKern GmbH, 46485 Wesel

Ornamente: lienchen020_2/Fotolia

Umschlagbild: Getty Images / Mike Watson Images

Umschlaggestaltung: Ch. Karádi; Satz: J. Deusch

Gesamtherstellung: Drukarnia Dimograf, Bielsko-Biała, Polen

Printed in the EU 2016

www.media-kern.de

Inhalt

<i>Vater unser</i>	8
Ein Wort zuvor	9
<i>Unterwegs</i>	11
Jonas G., Nicht verzweifeln, sondern vertrauen	12
<i>Dein Stecken und Stab trösten mich</i>	21
<i>Herr, weil mich festhält ...</i>	22
It's undescribable!	23
Angelika, Wie oft Gott über meinem Leben wachte	27
<i>Herr, lass mich nicht allein</i>	33
Beate Schmitt, Der Tag, der mein Leben radikal veränderte	34
Eine Zwiesprache	45
Rainer und Bettina Wälde, Bis zur Tür des Himmels	46
<i>Zum Tode eines geliebten Menschen</i>	55
Hans Bovelet, Wie ich die Angst vor dem Tod verlor ...	57
<i>Sonntag: O selig Geheimnis</i>	65
Johanna E., ... dass Gott nie einen Fehler macht	67
Andi, Ein Motorradunfall und seine Folgen	72
<i>Veränderungen</i>	77
Werner R., Ich durfte spüren, dass Jesus für mich sorgt	78
	5

<i>Sorg du für mich</i>	80
Kristin D., Das Dennoch von Kristin	81
<i>Psalm 73,23–26.28</i>	87
Barbara B., Das Flackerlicht der kleinen Kerze	88
Irmgard Andree, Silke wird die Nacht wahrscheinlich nicht überleben	90
<i>Hier hast du meine beiden Hände</i>	97
Zwiesgespräch mit Pater Nikolaus	98
Phoebe Grüneberg, Wie aus einer Freya eine Phoebe wurde	103
<i>Der Friede Gottes</i>	113
Esther Möller, Mein Ungeborenes, aufgehoben in Gottes Hand	115
<i>Befehl du deine Wege</i>	122
Carola Schacht, Seit dem 23. Juli 2001 ist alles anders	123
<i>Psalm – Angstschrei</i>	130
<i>So nimm denn meine Hände</i>	132
Lothar und Dorothea Dehn, Mein Leben ist Gnade ...	133
<i>Psalm 23</i>	140
Rafaels Eltern, Denn du bist bei mir, trotzdem ...	141
<i>Und dennoch bist du da ...</i>	150
Michael Katzenmaier, Und doch wachte der Herr!	151
<i>Der Herr ist mein Hirte / Möge Gott dir die Kraft geben</i>	164

Lutz und Annette Barth, Kofferpacken für die letzte Reise	166
<i>Der Narr</i>	169
Elisabeth Hilzinger, Das Beste kommt noch!	170
Lutz Barth, Nachdenkenswertes über Tod und Ewigkeit	179
<i>Herr, ich vertraue darauf</i>	181
Was soll einmal auf meinem Grabstein stehen?	182
<i>Aus Offenbarung 21</i>	184
<i>Das Glaubensbekenntnis</i>	185
Quellenhinweis	186

Vater unser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die

Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



Ein Wort zuvor

In diesem Buch erzählen Menschen ihre persönliche Geschichte. Es sind keine Romane, sondern Erlebnisse mit einem Gott, der jeden von uns auf besondere Weise liebt. Er begegnet uns in Freude und im Leid.

Die Lebensberichte dieser Menschen wecken Hoffnung und Vorfreude auf den Himmel. Und sie zeigen auf, wie tief Gott trösten kann, auch in Leid und Verlust.

Aber nicht nur das. Sie erzählen auch davon, wie Gott auf wunderbare Weise erretten und heilen kann, obwohl Ärzte keine Hoffnung mehr machen.

Dieses Buch macht Mut, die Wege Gottes anzunehmen und ihm auch in schweren Zeiten zu vertrauen.

Aber auch das wird klar: Leid wird von jedem Menschen unterschiedlich verarbeitet. Sowohl der Mensch, der selbst durch Leid geht, als auch der, der manchmal hilflos danebensteht, muss damit auf seine Weise umgehen lernen.

Noch sind wir auf der Erde. Mancher Verlust und Schmerz scheint untragbar zu sein.

Aber auch, wenn wir IHN nicht fühlen. ER ist trotzdem da, geht still neben uns her, trägt mit.

ER zählt die Tränen.

Und es wird der Tag kommen, an dem ER alle Tränen abwischen wird.

Zwischen den Kapiteln finden sich Liedtexte. Ebenso sind Gedichte, Gebete und Gedanken von Ruth Heil und ihrem Vater Ludwig Katzenmaier eingestreut.

Sie sind zum Vorlesen geeignet, um das Vertrauen in Gott zu stärken.

Ruth Heil



Unterwegs

*Noch sind wir auf der Reise,
die Tage voller Hast.
Du gibst uns Trank und Speise
und gönnst uns eine Rast.*

*Und willst uns treu geleiten
den Weg, dir wohlbekannt,
durch alle Dunkelheiten
zu dem verheißen Land.*

*Viel wilde Stürme blasen
mit Macht auf uns herein.
Es mag auf ander'n Straßen
zumeilen besser sein.*

*Doch soll's uns nimmer grauen
an diesem fremden Ort.
Wir gehen im Vertrauen
auf dein gewisses Wort.*

*Reich uns die Gnadenhände,
du lässt uns nie allein.
Und stehen wir am Ende,
Herr Jesu, wir sind dein.*

Ludwig Katzenmaier